

ANSPRACHE

GEHALTEN VON HERRN DR. F. WEGMANN, VIZEPRÄSIDENTEN,
BEI ERÖFFNUNG

DER SITZUNG DES AUFSICHTSRATES DER SCHWEIZERISCHEN
LEBENSVERSICHERUNGS- UND RENTENANSTALT

VOM 23. MAI 1913

ZUM GEDÄCHTNIS AN DEN VERSTORBENEN PRÄSIDENTEN

EDUARD SULZER-ZIEGLER

Hochgeehrte Herren!

Es ist eine schmerzliche Pflicht, die mich heute dazu beruft, Ihre Versammlung zu eröffnen. Unser Herr Präsident hat uns für immer verlassen.

Sein «Dies certus an sed incertus quando», auf welchen unsere Anstalt eingestellt ist, trat ein. Allzufrüh für ein so tatenkräftiges, so nützlich, so treffliches Leben!

Eine Influenza, die Herrn Sulzer gegen Ende Januar befiel und zu einer Lungenentzündung führte, raffte den rüstigen Mann in wenigen Tagen dahin. Am 31. Januar ist er gestorben. Die Beerdigung erfolgte am 3. Februar in Winterthur, unter allgemeiner Beteiligung der Stadt, seiner Arbeiter, Bekannten und Freunde von Nah und Fern, der vielen Verbände, denen Herr Sulzer angehörte und unter offizieller Vertretung der kantonalen und der eidgenössischen Behörden und Räte.

Unsere Anstalt gab in einem Trauerzirkulare, auch in den Zeitungen Kenntnis von dem Hinscheiden und richtete ein teilnehmendes Schreiben an die Familie; sie weihte ihrem Präsidenten einen Kranz zum letzten Abschied und

war durch eine Abordnung, der sich manche unter Ihnen angeschlossen haben, an der Abdankungsfeier vertreten.

Die hervorragende Bedeutung von Nationalrat Dr. Sulzer-Ziegler als Industrieller und als Politiker wurde in der Stadtkirche von Winterthur durch die offiziellen Reden gewürdigt; sie sind von der schweizerischen Presse, zum Teil wörtlich, wiedergegeben worden. Der Verdienste des Verstorbenen um die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zu gedenken, ist hier der Ort.

Herrn Sulzers Wahl in den Aufsichtsrat erfolgte im Jahre 1885; von 1885 bis 1894 war Herr Sulzer Ersatzmann der Kontrollkommission; 1894 wurde er Mitglied des Ausschusses, 1896 Vizepräsident des Aufsichtsrates und 1898, nach dem Rücktritte von Herrn Landammann Zweifel, unser Präsident.

Herr Sulzer hat diese Ämter nicht nur bekleidet, er hat sie mit Auszeichnung geführt. Und wenn er des Glaubens war, dass es not tat, stellte er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der Sache.

Die älteren Mitglieder unter Ihnen erinnern sich noch der kraftvollen Mitwirkung des Herrn Sulzer bei der Betonung der Rechte des Aufsichtsrates gegenüber dem Gründer und ersten Direktor der Anstalt. Es sei auch seiner Mitarbeit bei den verschiedenen Statutenrevisionen gedacht; sodann der lebhaften Anteilnahme, die Herr Sulzer an der Einführung der Volksversicherung bewies, ein Interesse, das seiner humanen Gesinnung entsprach und das er auch dadurch betätigte, dass er einen namhaften Teil des – vom Aufsichtsrat für die Anhandnahme dieser neuen Versicherung geforderten – Garantiefonds der Anstalt aus eigenen Mitteln zur Verfügung stellte.



Sehr gross war die Aufmerksamkeit, welche unser Präsident stetsfort dem Bestreben entgegenbrachte, ausserhalb der Schweiz noch andere Arbeitsgebiete zu erobern.

Als im Jahre 1909 unsere allgemeinen Versicherungsbedingungen mit den neu erlassenen Gesetzen über den privaten Versicherungsvertrag in Einklang zu bringen waren, nahm Herr Sulzer an den langwierigen Vorberatungen den regsten Anteil. Soll ich Sie daran erinnern, dass auch die Gewinnung von Herrn Dr. Usteri als Direktor der Anstalt zu einem guten Teile der Einwirkung des Herrn Sulzer zu danken war? Und ausserdem wissen die Mitglieder des Ausschusses, dass wiederum Herr Sulzer beim Rücktritt des Herrn Dr. Usteri persönlich und mit Entschlossenheit die Aufgabe der nunmehr erforderlichen Gestaltung der Direktion an die Hand nahm.

Wir sind uns alle bewusst: Herr Sulzer war für unsere Gesellschaft von höchstem Wert. Sein scharfer Verstand und sein Weitblick kamen uns in allen grossen Fragen zu statten; nicht minder seine reiche Welterfahrung und ausserordentliche Vertrautheit in geschäftlichen Angelegenheiten. Herr Sulzers Geschicklichkeit in der Leitung der Sitzungen ist Ihnen noch vor Augen. Sein grosser Name und das Ansehen, das ihn umgab, waren eine Zierde und werbende Kraft für die Rentenanstalt.

In Herrn Sulzer vereinigten sich in seltener Weise alt-schweizerische Solidität mit Empfänglichkeit für alles Moderne, zürcherisch nüchterner, praktischer Sinn mit idealem Schwung des Gedankens. Und vergessen wir nicht Herrn Sulzers offenes, weltbejahendes, herzliches Naturell und das ansponnende Vertrauen, mit dem er bei allen den Willen

und die Fähigkeit treuer Erfüllung übernommener Pflichten voraussetzte. Wie wirkten solche Eigenschaften fördernd auf alles, was in seiner Mitwirkung oder unter seiner Leitung zu vollbringen war! Herr Sulzer war ein von den Zügen des Pedanten, des Misstrauers und der Eitelkeit völlig freier, gross veranlagter, hochgesinnter Mann, ein ritterlicher Präsident.

Der Verlust, den die **Anstalt** durch den Tod dieser ausgezeichneten Persönlichkeit erleidet, ist überaus bedeutend. Aber auch **wir**, die wir durch unsere Mitgliedschaft im Aufsichtsrate berufen waren, mit Herrn Sulzer zusammenzuarbeiten, haben viel verloren. Nicht mehr werden wir seine temperamentvollen, überzeugenden Worte hören, nicht mehr seine ausdrucksvolle Handbewegung, mit der er oft seine Voten zu begleiten pflegte, schauen, nicht mehr das Leuchten seines warmen Blickes. Ich darf wohl sagen, einen Freund haben wir alle verloren, nicht einen gewöhnlichen Menschen und Freund, sondern der herrlichsten und edelsten einen.

Lassen Sie uns zur äusseren Ehrung seines Andenkens uns erheben.

Die Erinnerung und der Geist Sulzer-Zieglers mögen fortleben in uns allen.